

Die Finanzkrise aus Soziologensicht

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Dezember 2008 20:41

Zitat

So wies der Kasseler Soziologe Heinz Bude darauf hin, dass sich der Auslöser der Krise, die Überhitzung des US-Immobilienmarktes, keineswegs nur einer fatalen Politik des billigen Geldes oder angelsächsischer Eigenheimideologie verdankt. Vielmehr hätte die US-Mittelschicht kaum anders gekonnt, als sich für Häuser in guten Gegenden zu überschulden. Denn nur in jenen Gegenden seien die **Schulen** so, dass auch die Kinder dieser Leute noch die Chance auf ein Leben nach Art ihrer Eltern haben.

http://www.welt.de/politik/articl...83#vote_2559396

Wie soll ich das interpretieren?

Das (öffentliche) Bildungssystem ist schuld an der Finanzkrise? Dass da noch keiner drauf gekommen ist, auch das den Lehrern und Lehrerinnen in die Schuhe zu schieben...

Oder einfach nur Mitleid mit den Amis? Die haben ja alles nur für ihre lieben Kleinen getan, da muss man doch Verständnis haben...

Komisch, dass es in Deutschland bisher keinen Immobilienboom (mit anschließender Krise) gab, wo doch unsere öffentlichen Schulen PISA-getestet so mies sind...

Soziologe müsste man sein, dann könnte man den ganzen Tag nur herumschwafeln ohne sich mit den wirklichen Problemen beschäftigen zu müssen...

Gruß !